

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt, Landwirtschaft und
Verbraucherfragen des Oberbergischen
Kreises
Helmut Schäfer
Moltke Str .42

Kölner Str.296
51645 Gummersbach
TEL (0 22 61) 2 45 40
FAX (0 22 61) 2 86 95
Mo 15-19, Di, Mi, Do 09-12 Uhr
www.gruene-oberberg.de

kreistagsfraktion@gruene-oberberg.de

51641 Gummersbach

Anfrage zur Umsetzung geltenden Jagdrechts im Oberbergischen Kreis

Hier: illegale Wildfütterung

Gummersbach, 02.02.2012

Sehr geehrter Herr Schäfer,

zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und
Verbraucherfragen am 09.02.2012 stellen wir folgende Anfrage:

Seit Jahren liegen der Unteren Jagdbehörde Hinweise auf Verstöße gegen das
Fütterungsverbot von Wildtieren in einem Jagdrevier in Wiehl vor. Missstände in
diesem Revier waren 2008 Anlass für einen „Runden Tisch Wildschäden“ bei der
Kreisstelle Landwirtschaftskammer in Lindlar. Die „Landwirtschaftliche Zeitschrift
Rheinland“ berichtete breit über die Schäden des „verzweifelten“ Landwirts durch
Wildschweine. Im AULV wurde die Angelegenheit 2010 thematisiert. Zuletzt im
November 2011 wurden dort wiederholt Behältnisse von Schlachtabfällen und ein
großes Körnermais - Silo vor der Jagdhütte festgestellt.

1. Wie schätzt die Kreisverwaltung den vorliegenden Fall ein?

2. Über welche Möglichkeiten verfügt die Kreisverwaltung, Verstöße gegen das Fütterungsverbot aufzuklären und zu ahnden?
3. Gibt es mit der Forstbehörde eine Kooperation bei der Ahndung von illegalen Wildfütterungen und welche Ergebnisse hatte diese Kooperation?
4. Gibt es mit den Jägern, die sich an Recht und Gesetz halten, eine Kooperation bei der Ahndung von illegalen Wildfütterungen und welche Ergebnisse hatte diese Kooperation?
5. Welche Aufklärungsarbeit über die Fütterungsverordnung haben die Untere Jagdbehörde, der Jagdbeirat und das Veterinäramt bislang betrieben?
6. Hat die Kreisverwaltung geprüft, welche Vorteile dadurch entstehen können, die uJB dem Kreisveterinäramt zu unterstellen, wie dies im Kreis Borken der Fall ist? Könnte dadurch besser bewirkt werden, dass durch den Bereitschaftsdienst des Amtsveterinärs angezeigte Fütterungsmissbräuche zeitnah und beweissicher nachgegangen werden können?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Meyer', with a large, sweeping flourish above the name.

Friedrich Meyer

